

GOLF

FASZINATION & LIFESTYLE



HAPPY BIRTHDAY

Land- und Golfclub
Schmidmühlen
feiert Jubiläum



ERICH KÜHNHACKL

LEIDENSCHAFT FÜR
GOLF & EISHOCKEY



GC INGOLSTADT

DIE SCHANZ VON
IHRER SCHÖNSTEN SEITE



ANDREA PAVAN

SIEGER DER BMW
INTERNATIONAL OPEN

Ein Chirurg mit Leib und Seele

Dr. Christian Schrank ist als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ein Experte für Facelift und Lidkorrektur



Ein Sinn für Ästhetik, viel Erfahrung und das Streben nach Perfektion: Um optimale Behandlungserfolge erzielen zu können, muss ein ästhetischer und plastischer Chirurg nicht nur Fingerspitzengefühl mitbringen. Als in Fachkreisen hoch anerkannter und renommierter Spezialist für Plastisch-Ästhetische Chirurgie – insbesondere für Facelift und Lidkorrektur – hat der Facharzt Dr. Christian Schrank vielfach erfahren, dass Schönheit das Selbstwertgefühl steigert. Sein Ziel ist es, die Patienten in ihrer Vielfalt zu erleben, Individualität zu unterstreichen und deren natürliches Aussehen zu bewahren.

Herr Dr. Schrank, durch Ihre Tätigkeit als plastischer und ästhetischer Chirurg erzielen Sie durchwegs positive Ergebnisse. Macht Ihre Arbeit Menschen glücklich?

Zum Glücklichein gehören in meinen Augen viele verschiedene Aspekte, die zunächst einmal völlig unabhängig von unserer Tätigkeit als Chirurgen sind. Natürlich versuchen wir, im Gespräch mit dem Patienten herauszufinden, welche Veränderungen, die das Altern ja unweigerlich mit sich bringt, ihn stören und seine Lebensfreude und -qualität beeinträchtigen. Die Einfühlsamkeit in den einzelnen Menschen und seine „Problematik“ ist ganz

entscheidend dafür verantwortlich, das für ihn passende Behandlungskonzept mit seinen Möglichkeiten, Grenzen und auch Komplikationen zu finden. Natürlichkeit und unoperiertes Aussehen müssen die Grundlage sein. Schlussendlich muss der medizinische Laie eine klare Vorstellung haben, wo „die Reise hingeh“ und ein gemeinsamer Weg zu einem klar definierten Ziel eingeschlagen werden. Wenn dieses dann erreicht wird, macht es in den meisten Fällen nicht nur den Patienten glücklich, sondern auch mich.

Welcher Ihrer renommierten Kollegen hat Sie besonders beeinflusst oder inspiriert?

Hier sind für mich ganz klar drei Meilensteine und auch Lebensabschnitte zu nennen: Zunächst lernte ich Professor Dr. Reinhardt Putz, der der Leiter der Anatomischen Anstalt der Ludwig-Maximilians-Universität war, kennen und durfte bei ihm ein Jahr lang als Assistent arbeiten. Er förderte mich und auch meine Kollegen nahezu väterlich beim wissenschaftlichen Arbeiten und stand mir bei meiner ersten Vorlesung im anatomischen Hörsaal der LMU vor zirka 350 Studenten zur Seite. Durch ihn lernte ich, wie man wissenschaftlich arbeitet und konnte während dieser Zeit mehrere Veröffentlichungen schreiben.

Anschließend erhielt ich meine ersehnte Ausbildungsstelle zum Facharzt bei Professor Dr. Wolfgang Mühlbauer, der einer von den Universalgenies der Plastischen-, Wiederherstellenden-, Hand- und Verbrennungschirurgie in Deutschland ist. Er ist mit allen großen internationalen Fachverbänden vernetzt und stand ihnen größtenteils auch zeitweise vor. Sein großes Augenmerk lag auch auf dem Gebiet der Ästhetischen Chirurgie, was uns dazu anspornte, nicht nur die funktionelle Wiederherstellung von Verletzungen der Patienten zu erreichen, sondern dies auch mit einem möglichst perfekten ästhetischen Übereinklang zu erzielen. Seine „Fragestunden“ in der alltäglichen Morgenbesprechung waren bei uns – wegen der morgendlichen Müdigkeit – gefürchtet, rüttel-

ten uns aber wach und erweiterten unser geistiges und handwerkliches Spektrum ungemein.

Schließlich lernte ich Dr. Yoram Levy kennen, der aus der angelsächsischen und amerikanisch beeinflussten „Schule“ der Plastischen Chirurgie kam. Er hatte sich inzwischen auf die Ästhetische-Plastische Chirurgie spezialisiert und mit vielen internationalen Koryphäen zusammengearbeitet. Durch gegenseitige Besuche standen sie in engem Austausch, lernten voneinander, entwickelten und perfektionierten viele ästhetische Operationstechniken. Sein großer Erfahrungsschatz und das ständige Streben nach Perfektion, wenn es um die Umsetzung eines Schönheitskonzeptes für den Patienten ging, waren große „Fußstap-

fen“, an denen ich mich in der Zukunft orientieren konnte und in welche er mich nach und nach führte.

Rückblickend weiß ich, welch großes Glück ich hatte, von diesen tollen Menschen, aber auch vielen anderen Persönlichkeiten lernen zu dürfen.

Ihre Karriere begann mit einem Glanzlicht. 2001 waren Sie der Gewinner der „Goldenen Kamera“ bei der Jahrestagung der deutschen plastischen Chirurgen. Hat Sie dieser frühe Erfolg angespornt, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln?

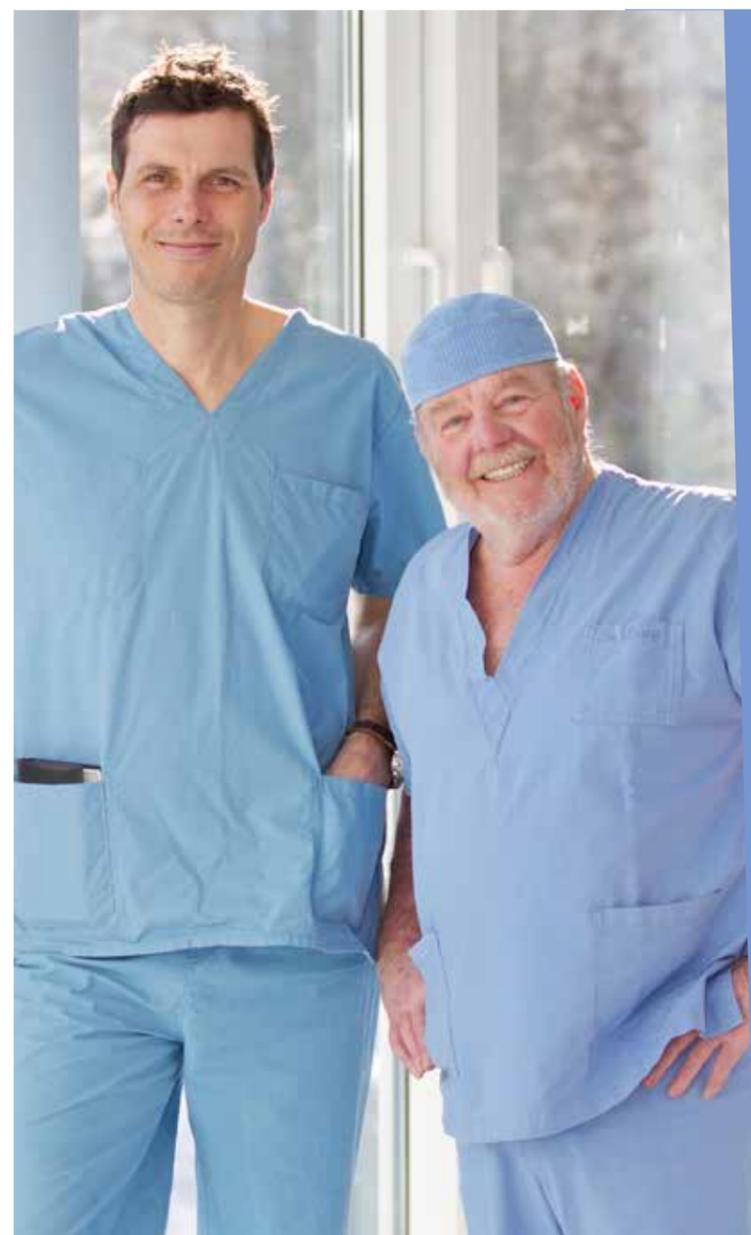
Durch meine enge und gute Verbindung zum anatomischen Institut, das zum damaligen Zeitpunkt schon unglaublich professionell und sowohl wissenschaftlich als auch technisch „up to date“ ausgestattet war, hatten Professor Mühlbauer und ich die Gelegenheit, den Lehrfilm über Nasenoperationen und ihre Operationstechnik entstehen zu lassen. Professor Mühlbauer schrieb das Drehbuch und wir setzten es Schritt für Schritt um. Abschließend saß ich dann noch zur Vertonung in einer einen Quadratmeter großen Sprecherkabine – bei gefühlten 30 Grad im Hochsommer – während der technische Leiter der Anatomischen Anstalt, Herbert Benz mir ein kühles Bier als Belohnung in Aussicht stellte und den Film damals mit mir fertig gestaltete. Diese Auszeichnung für unser Lehrvideo über Nasenoperationstechniken von unserer Fachgesellschaft zu erhalten, hat mich sehr angespornt!

Sie sind ein Chirurg mit Leib und Seele. Wie können Ihre Patienten davon profitieren?

Ich glaube, wir schulden den Patienten nicht nur Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen in ihre Lebenssituation, sondern auch die Verpflichtung, ihnen als Ratgeber auf Augenhöhe entgegenzutreten. Wir sollten unsere Fähigkeiten in den Dienst des Patienten stellen und ihn so beraten und behandeln, wie wir es bei einem Freund oder Familienangehörigen tun würden. Im gemeinsamen Gespräch

„Wir sollten unsere Fähigkeiten in den Dienst des Patienten stellen und ihn so beraten und behandeln, wie wir es bei einem Freund oder Familienangehörigen tun würden.“

Dr. Christian Schrank



muss herausgefunden werden, ob die Vorstellungen des Patienten realisierbar und nicht übertrieben sind. Mein Ziel ist es immer, ein möglichst natürliches, unoperiert aussehendes Behandlungsergebnis zu erzielen.

Vielen Schönheitschirurgen haftet das Image an, sie würden Maskengesichter von der Stange produzieren. Wie grenzen Sie sich von dieser Art von Schönheitsoperationen ab?

Wir leben in einer Zeit mit einer modernen Medienwelt, in der ein unglaublich hoher Druck auf jeden Einzelnen entsteht. Er soll in seiner Berufswelt perfekt funktionieren und erfolgreich sein, einen trainierten Körper haben, frisch und glücklich aussehen und ein harmonisches Familienleben gestalten. Schnelle Eingriffe, minimal-invasive Behandlungen, sogenannte „neue“ Techniken, sollen dem Patienten eine kurze Rekonvaleszenzzeit vermitteln. Die meisten Menschen hoffen, mit minimalem Aufwand ein maximales Ergebnis zu erzielen. Bei genauerem Überlegen, Studieren von

Fachlektüren oder auch im Gespräch mit dem erfahrenen Plastischen Chirurgen erkennen sie jedoch sehr schnell, dass dies nicht möglich sein kann beziehungsweise nicht zu einem langandauernden zufriedenstellenden Resultat führt.

Die Zeiten der hautstraffenden Gesichtsoptionen sollten eigentlich seit der Entwicklung der Operationsmethode mit der Kürzung beziehungsweise Hebung der erschlafften Muskelbindegewebsplatte, die sich unter der Haut befindet und SMAS genannt wird, endgültig vorbei sein. Das SMAS nimmt als „inneres Stützgerüst“ die Spannung auf, sodass die Haut zum Ende der Operation locker darüber ausgebreitet werden kann und der Überschuss – ohne Zug – entfernt wird. Auf diese Weise entsteht ein natürliches, nicht gestrafftes und unoperiert aussehendes Ergebnis, das die individuelle Ausstrahlung beibehält und wieder auffrischt.

Sie leiten die Sektion Face-Neck-Lift der Gesellschaft für Ästhetische Chi-

urgie Deutschlands, geben Operationskurse für Fachärzte und bilden sich auf nationalen und internationalen Kongressen fort. Ist Stillstand auch in der Medizin ein Rückschritt?

Die ständige Weiterentwicklung und Verfeinerung von etablierten Operationsmethoden, die von den führenden Fachkollegen weltweit durchgeführt werden, liegt uns allen sehr am Herzen. Sie findet vor allem über den gegenseitigen Austausch auf Fachkongressen und persönlichen Gesprächen oder Hospitationen statt. Ich bin aber auch der festen Überzeugung, dass jeder einzelne Operateur sich durch die Anzahl seiner durchgeführten Eingriffe immer weiter verbessert. Wir versuchen, uns ständig zu verbessern, und feilen an kleinsten Feinheiten. Denn ein schönes, zufriedenstellendes Behandlungsergebnis entscheidet sich vor allem durch die Bemühung, bis ins kleinste Detail das Beste zu geben und zu erreichen.

Das Interview führte
Manuela C. Drossard-Peter

Plastische Chirurgie:
Die Praxisklinik „Ästhetik
am Ammersee“ der inter-
national renommierten
Fachärzte Dr. Yoram Levy
und Dr. Christian Schrank
setzt auf Harmonie
und Schönheit



Dr. Christian Schrank

FACHÄRZTE MIT RENOMMÉE UND SCHÖNHEITSSINN

Die Fachärzte Dr. Yoram Levy und Dr. Christian Schrank haben sich der Schönheit und dem Selbstwertgefühl ihrer Patienten verschrieben. In ihrer modernst ausgestatteten Privatklinik Dr. Schindlbeck am Ammersee gehören gesichtsformende, körperformende und brustformende Eingriffe sowie rekonstruktive Chirurgie zum Behandlungsspektrum. Die renommierten Mediziner verbindet die Leidenschaft für Ästhetik und ihr ausgeprägter Schönheitssinn.



Dr. Yoram Levy

SMAS-FACE-NECK-LIFT: DIE KÖNIGSDISZIPLIN

Das „Face-Neck-Lift mit SMAS“ ist State of the Art, der aktuellste Stand der Technik, den Plastische Chirurgen weltweit als beste Operationstechnik einstufen. Die Kunstfertigkeit dieser Königsdisziplin besteht darin, die Spannung von der Oberfläche durch die Anhebung, Kürzung und Straffung der Muskeln auf die Tiefe zu übertragen. Das Ergebnis sind klare Konturen – ohne Maskengesicht.

STIRN-BRAU-LIFT: STRAHLENDE AUGEN

Die Ästhetische Chirurgie kann Alterserscheinungen wie Schluflider und Tränensäcke effektiv mildern – mit einem Ergebnis, das natürlich aussieht. Ein müde wirkender Augenausdruck resultiert häufig auf der abgesunkenen Brauenpartie. Durch das „Stirn-Brau-Lift“ hebt der Operateur die Augenbrauenpartie behutsam an. Das Auge wirkt wieder klar und schön.

ÄSTHETIK AM AMMERSEE • DRES
LEVY & SCHRANK

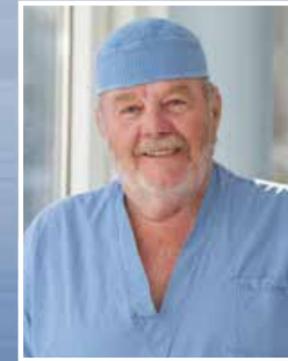


www.levy-schrank.com

SCHÖN

WERDEN. SEIN. BLEIBEN





Dr. Yoram Levy



Dr. Christian Schrank



Schön werden, sein, bleiben

Die Praxisklinik „Ästhetik am Ammersee“ in Herrsching von Dr. Yoram Levy und Dr. med. Christian Schrank setzt auf Harmonie und Schönheit

Dr. med. Yoram Levy und Dr. med. Christian Schrank bilden ein eingespieltes Duo auf Augenhöhe, das sich vorbehaltlos der Schönheit und dem Selbstwertgefühl der Patienten verschrieben hat. Als überzeugte Teamplayer praktizieren die beiden Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie seit 2011 in der modernst ausgestatteten Privatklinik Dr. Schindlbeck in Herrsching am Ammersee. Das Haus in malerischem Ambiente strahlt Wärme aus und schafft eine Atmosphäre, die Patienten häufig vergessen lässt, dass sie sich in einer Klinik befinden. Die Ergebnisse, die die beiden hochdekorierten Chirurgen bei Tausenden von Eingriffen erzielt haben, belegen allerdings, dass die medizinische Komponente der Privatklinik den hohen Komfort der Einrichtung bei weitem noch übertrifft.

Ausgeprägter Schönheitssinn ist Voraussetzung

Neben ihrer hohen fachlichen Qualifikation verbindet die beiden renommierten Mediziner die Leidenschaft für die Ästhetische Chirurgie, die immer auch künstlerisch-kreative Facetten enthält. „Eine der wichtigsten Voraussetzungen für unseren Beruf ist ein ausgeprägter Schönheitssinn“, sagt

Yoram Levy. Weitere Bedingungen seien eine fundierte Facharztausbildung und die langjährige Berufserfahrung. Die notwendige Kompetenz drückt sich bei ihm selbst auch in überzeugenden Zahlen aus: Der Chirurg hat im Lauf seiner Karriere rund 5000 Facelifts durchgeführt.

Facelift: Die Königsdisziplin der kreativen Chirurgie

Diese Operationen gelten als Königsdisziplin der kreativen Chirurgie, vor allem wenn das Mediziner-Team die Philosophie der makellosen Harmonie so konsequent umsetzt wie die „Ästhetik am Ammersee“. Facharzt Dr. Christian Schrank bilanziert: „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Schönheitskonzepte umzusetzen. Ein Facelift ist eben nur dann perfekt, wenn es zu vollkommener, ästhetischer Harmonie führt und dabei ein natürliches, nicht operiertes Aussehen erzeugt.“ Um optimale Ergebnisse zu erreichen, muss vor allem die Muskulatur mit neuer Dynamik versehen werden. Diesem Anspruch wird das sogenannte SMAS-Lift gerecht, das weltweit als „State of the Art“ gilt und in der Praxisgemeinschaft von Dres. Levy und Schrank wirkungsvoll umgesetzt wird.



Vertrauen und Diskretion als Grundlage

Gesichts- und körperformende Maßnahmen verbinden viele Menschen mit Vertrauen und dem Wunsch nach Diskretion. Ob beim Beratungsgespräch, einer Voruntersuchung oder später bei einem chirurgischen Eingriff: In der Praxisklinik am Ammersee stellen die Patienten fest, dass die erfahrenen Chirurgen in jeder Situation so agieren, als hätten sie einen nahestehenden Menschen vor sich: „Wir wollen stets so beraten und operieren, als handele es sich um die eigene Schwester, die Mutter oder den Bruder.“

Zwei Fachärzte mit internationalem Renommée

Die Patienten profitieren nachhaltig von dem Sinn für Schönheit, der nachgewiesenen Kompetenz und der präzisen Technik, die die beiden Fachärzte anwenden. Yoram Levy, der 24 Jahre lang die Partnach-Klinik für Plastisch-Ästhetische Chirurgie geleitet hat, ist das bislang einzige „Master Member“ der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie. In Garmisch lernte er seinen Kollegen Christian Schrank kennen und schätzen, der seit 2003 Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ist. Seine Schwerpunkte: Gesicht- und Brustchirurgie, körperformende Chirurgie sowie Wiederherstellungs-, Verbrennungs- und Mikrochirurgie. Der Mediziner Schrank leitet bei der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie die Sektion Facelift und Gesichtschirurgie.

Die beiden Ärzte haben in ihrer Laufbahn viele nationale und internationale Kongresse veranstaltet und besucht, Live-Operationen mit Videoübertragung durchgeführt und in der eigenen Klinik eine Vielzahl an Gast-Ärzten in Theorie und Praxis auf dem Gebiet der Ästhetischen Chirurgie fortgebildet.

Breites chirurgisches Leistungsspektrum

Zum Behandlungsspektrum der Praxisklinik gehören gesichtsformende Eingriffe wie verschiedene Methoden des Facelifts, Augenlid-, Nasen- und Ohrenkorrekturen, Injektionen mit Botulinumtoxin A, Eigenfett und Filler. Zu den körperformenden Eingriffen zählen die Straffung von Bauch, Oberschenkeln, Oberarmen und Gesäß, die Fettabsaugung (Liposuktion) und die Korrektur der Hautoberflächen. Die brustformenden Eingriffe umfassen Vergrößerungen, Verkleinerungen und Straffung. Im Bereich der rekonstruktiven Chirurgie werden chirurgische Korrekturen bei voroperierten und stigmatisierten Patienten durchgeführt. Im OP werden die beiden Chirurgen von vier Anästhesisten und drei Schwestern unterstützt. Bis zu 20 Patienten können in der Praxisklinik aufgenommen und auch postoperativ über Nacht versorgt werden. Die Klinik ist vom Münchner Flughafen aus über eine direkte S-Bahn-Anbindung bequem zu erreichen.

ÄSTHETIK AM AMMERSEE · DRES
LEVY & SCHRANK

Dr. med. Yoram Levy
Dr. med. Christian Schrank

Tel. +49 (0)8152 29150
info@levy-schrank.com

Privatklinik Dr. Schindlbeck
Seestraße 43
82211 Herrsching

www.levy-schrank.com
www.dr-schrank.de

FACHGEBIETE

- » Ästhetische Chirurgie
- » Plastische Chirurgie